

EVANGELISCH in Aachen

Oktober/November 2017

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen



150 Jahre Luisenhospital

20.10.: Nacht der
offenen Kirchen
S. 19

Ab 31.10.: Aachener
Bachtage
S. 13



Das etwas andere Bestattungshaus

Das Wichtigste für uns sind die Menschen. Wir möchten den schweren Weg mit Ihnen gemeinsam gehen:

Ob christlich-traditionell oder speziell auf Ihre Wünsche zugeschnitten. Wir können Ihnen immer helfen.

Unser Abschiedsraum, die Hausmediathek, die Kreativwerkstatt - und nicht zuletzt unser umfangreiches „Know-how“ eröffnen den Trauernden viele Möglichkeiten.

Wer nach unserer Betreuung weiterhin in der Trauer begleitet sein möchte, findet in unserem „Netzwerk“ diverse Angebote und Hilfen.

In unserer Hausbibliothek finden Sie frei ausleihbare Bücher und Medien zu vielen Themen, die in der letzten Lebensphase eines Menschen wichtig werden.

Unser Beratungsangebot richtet sich auch an diejenigen, die für sich selbst oder Angehörige vorsorgen möchten.

Wir stehen Ihnen jederzeit zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Rufen Sie uns an, oder besuchen Sie uns im Internet: www.bestattungshaus-bakonyi.de



Bestattungshaus Bakonyi

Augustastr. 25 · 52070 Aachen
Telefon (0241) 505004

Rat und Hilfe seit fünf Generationen

Wer in der Mitte des 19. Jahrhunderts krank wurde und kein Geld hatte, war von einer medizinischen Versorgung meist ausgeschlossen. Das änderte sich erst mit der Gründung der Krankenhäuser – zum Beispiel des Evangelischen Krankenhausvereins in Aachen, aus dem das Luisenhospital hervorgegangen ist. Ziel der Gründerväter war es, vor allem Bedürftigen und Armen mit einer kostenlosen Behandlung im Krankheitsfall zu helfen. Dieses Leitbild hat sich bis heute erhalten. Am Samstag, 21. Oktober wird 150. Geburtstag gefeiert. Mehr dazu ab Seite 3.

Auch in dieser Ausgabe wird das 500. Reformationsjubiläum natürlich wieder eine Rolle spielen. Zahlreiche Gottesdienste sind am 31. Oktober geplant (Seite 16/17), eine Predigtreihe sonntags um 11 Uhr in der Annakirche beschäftigt sich mit den Grundlagen der Theologie Martin Luthers (Seite 11), und die am 31. Oktober beginnenden Aachener Bachtage tragen das Motto „Mit Bach zu Luther“ (Seite 13).

Auch in diesem Jahr gibt es wieder eine „Nacht der offenen Kirchen“. Dieses beliebte Event findet am Freitag, 20. Oktober, statt, es nehmen fast alle christlichen Kirchen in Aachen teil (siehe Seite 19).

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Ihr

Axel Costard

Das Titelbild zeigt das Luisenhospital.

Gedanken zu einer Heilungsgeschichte

Heilung durch – Berührung?

Und sie kamen nach Betsaida. Und sie brachten zu ihm einen Blinden und baten Jesus, daß er ihn anrühre. Und er nahm den Blinden bei der Hand und führte ihn hinaus vor das Dorf, tat Speichel auf seine Augen, legte seine Hände auf ihn und fragte ihn: Siehst du etwas? Und er sah auf und sprach: Ich sehe die Menschen, als sähe ich Bäume umhergehen. Danach legte Jesus abermals die Hände auf seine Augen. Da sah er deutlich und wurde wieder zurechtgebracht, so dass er alles scharf sehen konnte. Und er schickte ihn heim und sprach: Geh nicht hinein in das Dorf! (Markus 8,22-26)

Heilungsgeschichten sind nicht mehr so in. Irgendwie sind sie zu weit weg: Damals, ja da ging das. Jesus, der Meister, der konnte das. Bei einzelnen. Der sprach die Leute an oder berührte sie sogar – mit Worten, mit seinem Blick, mit seinen Tränen, manchmal mit seinen Händen. Und er ließ sich in eine Begegnung verwickeln, ungeplant, ohne Einladung, ohne Tagesordnung.

Da bringen sie – wer auch immer diese Namenlosen waren – zu ihm einen Blinden. Er möge ihn anrühren, so bitten sie ihn. Irgendwie haben sie die vage oder feste Hoffnung, dass Jesu Berührung gut sei. Der Blinde schweigt. Kein Ja, kein Nein, er hört einfach die Bitte der anderen: Berühre ihn. Da spürt der Blinde, wie er bei der Hand genommen wird. Er geht mit Jesus hinaus vor das Dorf, dahin, wo sie allein

sind. Nur sie beide. Die anderen sind weit genug weg.

Sie sind ungestört, keine Neugierigen, keine Mitleidigen, keine Spötter und keine Helfer sind mehr in der Nähe. Sie sind weg gegangen vom Ort der Krankheit und Abhängigkeit.

Und Jesus tut Speichel auf seine Augen, legt seine Hände auf ihn und fragt: Siehst du etwas? Seine Frage drängt nicht, fordert nichts, verspricht nichts.

Siehst du etwas?

Und der Blinde hebt seinen Kopf, richtet sich auf, wendet den bis dahin toten Blick weg vom Boden in die Weite und sagt: Ich sehe Men-





schen, als gingen Bäume umher. Er sieht, er nimmt die Bewegungen wahr, noch undeutlich, noch ungeübt, noch voller Staunen, was da mit ihm geschieht. Danach legte Jesus abermals die Hände auf seine Augen. Da sah er deutlich und wurde wieder zurechtgebracht. Jetzt kann er alles scharf sehen. Er war berührt worden und wurde geheilt.

Geh nicht in das Dorf hinein! Geh nach Hause -, schickt ihn Jesus auf den Weg.

Keine Predigt, keine Absolution, kein Auftrag.

Jesus lässt ihn gehen, nicht zurück in die alten Abhängigkeiten, nicht in das Gerede, weg von der Opferrolle, nicht mehr zurück in das festgefügte Dorfsystem, wo keiner – auch kein Kranker – seinen Platz verändern darf.

Geh nach Hause, geh an deinen Platz, wo du hingehörst, werde der Mensch, den Gott in dir sieht. Laß dich nicht definieren von deinen Aufgaben, von Deiner Lebenswunde, von deinem Einfluß, laß dich nicht bestimmen von deiner Krankheit oder deiner Ohnmacht.

Andere bitten Jesus, dass er ihn berühre. Das ist Fürbitte, Gott für

einen anderen um Hilfe bitten. Jesus wendet sich mit ganzer Aufmerksamkeit dieser einfachen Bitte zu - und erfüllt sie.

Fünfmal berührt Jesus den Blinden: er nimmt ihn bei der Hand, er führt ihn, er bestreicht seine Augen mit Speichel, legt ihm die Hände auf den Kopf und dann auf die Augen. Der Blinde wird sehend. Er durchbricht die Schleierhülle, die ihn umgab. Innerlich und äußerlich kann er jetzt unterscheiden, was er sieht, wer ihm begegnet, was vordergründig ist und was unter der Oberfläche ist.

Wie mag sein Leben weiter gegangen sein? Wird er in sich bewahrt haben, was er mit Jesus erlebt hatte?

Sind wir bereit für einen Veränderungsprozess, wenn andere für uns beten und bitten?

Was hindert uns daran, für andere und für uns selber zu bitten: Jesus, berühre mich?

Ich wünsche Ihnen gute Erfahrungen damit.

Amen.

Dorothee Peglau

Pfarrerin

Evangelische KrankenhausSeelsorge am Luisenhospital

Die Geschichte des Luisenhospitals

150 Jahre „Wohltätigkeits-Anstalt“

Wer im 19. Jahrhundert krank wurde und genug Geld besaß, der rief einen Arzt zu sich nach Hause. Krankenhäuser waren daher zunächst Stätten, in denen Bedürftige versorgt und gepflegt wurden.

Daher waren es vor allem soziale Beweggründe, die hinter der Idee von Ärzten, Fabrikanten und Kaufleuten standen, im März 1867 einen Krankenhausverein (und eine Stiftung) zu gründen. Von Gemeindemitgliedern der evangelischen Kirche in Aachen und dem damals noch eigenständigen Burtscheid sollten Spenden eingesammelt werden, um das Vorhaben zu finanzieren. Die

„Vermögenden“ sollten in der geplanten Einrichtung gegen „Tragen der Kosten, die Unvermögenden unentgeltlich behandelt werden“. Anhänger eines anderen Glaubens sollten jedoch nicht ausgeschlossen werden, hieß es in den Statuten des Vereins. Daneben war auch ein Seniorenheim, eine „Altersversorgungsanstalt“, vorgesehen.

Auch wenn die Vereins- bzw. Gemeindemitglieder vorrangig behandelt werden sollten, waren Patienten anderer Konfessionen stets in

der Mehrheit. Zunächst wurde ein Haus am Marienplatz 4 angemietet. Es fasste jedoch nur 18 Betten, die Einrichtung wurde aus einer zu diesem Zweck organisierten Lotterie finanziert, die beiden Ärzte Dr. Georg Mayer und Dr. Bernhard Brandis arbeiteten unentgeltlich.

Die Zustände sind allerdings als „provisorisch“ zu bezeichnen: Es herrschte chronischer Wassermangel, denn die Leitungen wurden durch umstehende Bauten zu sehr in Anspruch genommen. Trinkwasser stellte die Aachener und Münchener Ver-

sicherung zur Verfügung, es musste allerdings aus der Aureliusstraße herangeschafft werden. Wasser zum Putzen und Baden wurde der Pau entnommen. Es gab ständig Ärger mit einem benachbarten Hotel, weil deren Gäste durch Gelächter die Ruhe störten, in der Kranke genesen konnten. Umgekehrt beschwerten sich Hotelgäste über angebliches Husten, Ächzen und Stöhnen der Patienten. Trotz der schwierigen Verhältnisse blieb das junge Krankenhaus von größeren



Namenspatronin Königin Luise von Preußen, Ölgemälde von Josef Maria Grassi aus dem Jahr 1802

MONATSSPRUCH
NOVEMBER 2017

Gott spricht: Ich will unter ihnen wohnen und will ihr Gott sein und sie sollen mein **Volk** sein.

ERZHEIL 32:29



Bereits von Beginn an wurde an ein „Altergenesungsheim“ gedacht - hier eine Abbildung aus dem 19. Jahrhundert.

Epidemien verschont, lediglich ein Fall von „Hospitalbrand“, einer damals oft in solchen Einrichtungen auftretenden Infektionskrankheit, die tödlich enden konnte, wurde registriert.

Alles änderte sich mit dem Neubau, der 1874 an der „Städtischen Promenade“ fertig gestellt wurde, einer Grünanlage an der damals noch vorhandenen äußeren Stadt-

BEERDIGUNGSINSTITUT
August TONOLO oHG

1877



BÜCHEL 12 (am Markt) · 52062 AACHEN
Tel. (02 41) 3 06 55
Internet: www.tonolo-bestattungen.de

mauer, dem heutigen Boxgraben. Der Neubau sollte eigentlich zu Ehren der deutschen Kaiserin „Augusta-Hospital“ genannt werden, doch in Berlin lehnte man ab: Nur solche Einrichtungen sollten ihren Namen tragen, auf die die Kaiserin Einfluss ausüben könne. Also entschloss man sich, das Haus nach der zwar bereits 1810 verstorbenen, aber immer noch sehr beliebten Königin von Preußen, Luise Prinzessin zu Mecklenburg-Strelitz, zu benennen.

Grundstück und Bau, gegliedert in Krankenhaus, Seniorenheim und Poliklinik, wurden erneut aus Spendengeldern finanziert, größere Beträge kamen von Carl Waldthausen, den Erben von Friederike von Clermont und des „Aachener Vereins zur Beförderung der Arbeitsamkeit“ von David Hansemann sowie oft auch von dankbaren Patienten. Gleichzeitig wurde die Untergeltlichkeit der Behandlung von Regierungsstellen sehr gelobt: „Die Anstalt wird in bester Weise verwaltet und ist eine Wohltätigkeits-Anstalt im eigentlichsten Sinne des Wortes“, heißt es in einem Revisionsbericht.

Eine weitere Quelle der Finanzierung waren sogenannte Freibetten. Hier konnte man sich das Recht, ein Bett für sich selbst oder eine andere Person zu belegen, für 12.000 Mark erkaufen. Außerdem konnte für Bedienstete eine Art Krankenversicherung, „Dienstbo-

ten-Abonnement“ genannt, abgeschlossen werden. Im Krankheitsfall wurden die Bediensteten dann im Luisenhospital ärztlich versorgt. Die Gründung des Luisenhospitals fiel in eine Zeit, in der einige medizinische Erkenntnisse gewonnen wurden. Robert Koch und Louis Pasteur entdeckten beispielsweise gerade die Rolle, die Bakterien bei Krankheiten spielten. Während sich Dr. Brandis für die damals noch sehr verbreitete Behandlung der Syphilis mit Quecksilber einsetzte, entdeckte Dr. Mayer, dass die bei Bergarbeitern auftretende Wurmkrankheit durch den nach Deutschland eingeschleppten Hakenwurm verursacht wurde, der in den Tiefsohlen der Bergwerke bei den dort herrschenden hohen Temperaturen gut überleben konnte.

Im Jahr 1898 wurde ein weiteres Haus eröffnet, das dazu dienen sollte, Menschen mit ansteckenden Infektionskrankheiten in Isolierräumen zu behandeln. Auch ein damals ganz neues Röntgengerät wurde angeschafft, Unterstützt wurde der Bau durch eine großzügige Spende des Industriellen Henri Cockerill.

Zum Ende des 19. Jahrhunderts wuchs das Luisenhospital beständig, innerhalb von 30 Jahren verfünffachte sich die Zahl der behandelten Patienten auf etwa 25.000 im Jahr 1913/14, viele davon kostenlos.

Die Technik nahm Einzug: in den 90-er Jahren wurden ein Telefonan-

schluss und elektrischer Strom installiert, auch eine Waschmaschine und eine Warmwasseranlage.

Im Ersten Weltkrieg wurden 250 Betten

für Kriegsverwundete bereitgestellt, die insbesondere in den ersten Kriegsmonaten ständig belegt waren. Dies ging auch zu Lasten der Zivilbevölkerung.

Ähnlich war die Situation zu Beginn des Zweiten Weltkriegs: Das Luisenhospital wurde zunächst für einige Monate komplett geräumt, stand später dann als einziges Krankenhaus Aachens der Zivilbevölkerung offen. Schwere Bombardements, vor allem am 11. April 1944, fügten dem Krankenhaus großen Schaden zu. In den fünfziger Jahren gestaltete sich die finanzielle Situation jedoch äußerst schwierig. Es gab keine Rücklagen, frühere Spendenzuflüsse haben aufgehört, Vermögen und Stiftungen aus früheren Zeiten sind restlos verloren gegangen. Das Luisenhospital, das fast hundert Jahre ohne staatliche Hilfe ausgekommen ist, bekam Unterstützung vom Land Nordrhein-Westfalen. Auch den im Jahr 1972 fertiggestellten kompletten Neubau finanzierte die Landesregierung.



Zu Beginn des Ersten Weltkriegs wurde das Luisenhospital von vielen verwundeten Soldaten belegt.

Das Luisenhospital heute

Zuwendung für Hilfsbedürftige

Auch wenn sich in 150 Jahren fast alles am Luisenhospital verändert hat – die Gebäude, der Standort, das medizinische Wissen und die Technik – so hat sich doch vor allem eines über die Jahrhunderte erhalten können, nämlich der Grundsatz, „kranken, hilfsbedürftigen und alten Menschen Zuwendung zu schenken“, wie es Werner Reiche formuliert, Vorstandsvorsitzender des Evangelischen Krankenhausvereins zu Aachen.

Neben dem eigentlichen Krankenhausbetrieb vereint der Begriff „Luisenhospital“ inzwischen auch viele weitere Bereiche, die es in der heutigen Form im 19. Jahrhundert noch nicht gab: Die Geriatrie, welche die Reha-Geriatrie und die Akut-Geriatrie umfasst, sowie das „Haus Georgi“, eine große Bildungsakademie mit über 250 Plätzen, in der Gesundheits- und Krankenpfleger sowie Operationstechnische Assistenten ausgebildet werden. Darin enthalten ist die Hebammenschule und ein Fachseminar für Altenpflege.

Das Haus Cadenbach soll ein „Zuhause im Alter“ bieten, getreu

den christlichen Werten, denen das Luisenhospital verpflichtet ist: „Wir haben die Intention, den Patienten würdevoll zu begleiten. Zuwendung ist für mich eine ganz entscheidende Komponente für die Gesundheit eines Patienten“, erläuterte Werner Reiche kürzlich in einem Zeitungsinterview.

Tag der offenen Tür

Zum Geburtstag lädt das Luisenhospital am **Samstag, 21. Oktober**, von 13 bis 18 Uhr alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein. Weitere Informationen unter www.luisenhospital.de

Dabei sind die Herausforderungen, die an den Betrieb eines Krankenhauses heute geknüpft sind, immens: 70 Prozent der Kosten eines Krankenhauses sind Personalkosten. Durch den gestiegenen Druck werden viele Einrichtungen dazu verleitet, genau dort zu sparen. Nicht so im Luisenhospital: „Wir arbeiten zum Beispiel nicht mit Hilfskräften“, sagt Werner Reiche, die Erhaltung eines Qualitätsstandards liege ihm sehr am Herzen. Als Krankenhausvorstand müsse er

Werner Reiche ist Vorstandsvorsitzender des Evangelischen Krankenhausvereins, der 150 Jahre alt geworden ist

Risiken eingehen, um seine Einrichtung weiterzuentwickeln. Welche Abteilungen gestärkt, welche eher reduziert werden sollen, wo schon jetzt das Personal aufgestockt werden könnte, um zukünftig mehr Leistungen anbieten zu können, seien Beispiele für unternehmerische Fragestellungen, die ihn beschäftigen.

Kennzeichnend für die aktuelle Situation im Gesundheitswesen sei die „immer schneller fortschreitende Entwicklung in der medizinischen Versorgung und die damit einhergehende Spezialisierung, aber auch die zahlreichen Gesundheitsreformen“, so Reiche.

Die Lebenserwartung der Menschen sei in den letzten 60 Jahren um 12 Jahre gestiegen. „Viele Menschen überleben heute eine Krankheit, an der sie früher gestorben wären“, sagt Werner Reiche. Die Politik vermittele aber den Eindruck, dass die Krankenhäuser für die Kostensteigerungen im Gesundheitswesen verantwortlich seien. Die Anzahl der Patienten werde sich in den kommenden

Jahren aufgrund der demografischen Entwicklung weiter erhöhen, allerdings mit noch kürzer werdenden Verweildauern.

Im Luisenhospital habe sich in den vergangenen Jahren einiges verändert: Die Lungenheilkunde wurde erweitert, eine Unfallchirurgie etabliert. Hinzu kommen Akutgeriatrie, Schilddrüsen- und Brustzentrum. Die Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsmerkmale sei ein Spezialgebiet, das nur wenige andere Kliniken beherrschen. Er möchte auch die Behandlung von Lungenkrankheiten ausbauen und plant die Einrichtung von Wohngruppen für Senioren. Alles getreu dem Leitbild: „Nah am Menschen.“

Krankenhausseelsorge

Die evangelische und katholische Krankenhaus-Seelsorge am Luisenhospital begleitet Patienten und ihre Angehörigen auf ihrem Weg – im vertraulichen Gespräch, durch Gebet und Segnung, Abendmahl oder Salbung.

Sonntags wird Gottesdienst gefeiert: abwechselnd evangelisch und katholisch um 10.30 Uhr im Luisensaal.

Kontakt: Pfarrerin Dorothee Peglau, Tel. 0241- 414 2265, E-Mail: seelsorge.evangelisch@luisenhospital.de



**HANS - GERHARD ANDRUSCHEK
VERLEIH VON PARTYZUBEHÖR**

Zelte • Besteck • Geschirr • Tische • Bänke • Beleuchtung
Heizöfen • Gläser • Musikanlagen • Spülmobil u. v. m.



VETSCHAUER WEG 1 • 52072 AACHEN • TEL.: 0241 / 172273
info@party-zubehoer.de • www.party-zubehoer.de

Feste, Feten, Partys komplett ausgestattet noch schöner

Ulrike Distelrath ist neue Leiterin des Pfarrbüros

„Wir sind ein Team“

Organisieren – das liegt Ulrike Distelrath. Sie ist die neue Leiterin des Pfarrbüros der Kirchengemeinde Aachen. Gemeinsam mit ihrem Team, das aus 5 weiteren Mitarbeitenden besteht, hat sie die Aufgabe, „alles zu organisieren, was in einer Gemeinde anfällt“, erklärt sie. Im Pfarrbüro werden vor allem Verwaltungsangelegenheiten erledigt wie das Ausstellen von Patenscheinen, Taufen, Konfirmationen, Beerdigungen oder Eintragungen in Kirchenbüchern, es dient auch als Schnittstelle zur Verwaltung des Kirchenkreises und zur Landeskirche. Der Blick auf die Finanzen oder Baubelange, die Vor- und Nachbereitung von Sitzungen gehören ebenfalls zum Tätigkeitsfeld von Ulrike Distelrath.

Gelernt hat die 48-jährige eigentlich Glasapparatebau. Nach dem

Abitur am Rhein-Maas-Gymnasium hat sie an der RWTH Aachen ein Praktikum absolviert und war von der Werkstatt so begeistert, dass sie sich dort um einen Ausbildungsplatz bewarb. Doch nach ihrem Abschluss war keine Weiterbeschäftigung in Aussicht. Besser sah es in der Hotellerie aus, wo sie 12 Jahre arbeitete, bevor sie Sekretärin an der Viktoriaschule wurde.

Der Abschied dort sei ihr schwergefallen, „ich habe eine gute Verbindung zu den Schülern gehabt, die ich schon etwas vermisse“, sagt sie und zeigt auf eine Postkarte, die ihr eine 8. Klasse von einem Segeltörn geschickt hatte.

Ihre Tätigkeit im Pfarrbüro sei ein „ganz neues Arbeiten, eine Herausforderung, verbunden mit einer großen Verantwortung“. Überrascht habe sie, welche große

Bedeutung das Ehrenamt für Kirche habe. „Das war mir früher nie bewusst“, erklärt sie.

Die Zusammenarbeit mit ihren Kolleginnen und Kollegen mache ihr viel Spaß, „man funktioniert nicht alleine – wir sind ein Team.“

Ulrike Distelrath leitet jetzt das Pfarrbüro der Evangelischen Kirchengemeinde in der Frère-Roger-Straße



Sonntags um 11 Uhr in der Annakirche

Predigtreihe zum Jubiläum

2017 jährt sich der Beginn der Reformation in Deutschland zum 500. Mal. Aus diesem Anlass gibt es im Oktober an der Annakirche eine Predigtreihe zu den Grundlagen der Theologie Martin Luthers: allein durch die Schrift, allein durch den Glauben, allein durch die Gnade, allein Christus, allein Gott die Ehre.

Die Termine finden jeweils sonntags um 11 Uhr statt:

So., 8. Oktober, Sola scriptura -

Pfarrerin Sylvia Engels

So., 15. Oktober, Sola fide - Pfarrerin Bärbel Büsow (mit Abendmahl)

So., 22. Oktober, Sola gratia - Prädikant Gunnar Heuschkel

So., 29. Oktober, Solus Christus - Pfarrer Joachim Büsow (mit Abendmahl)

Di., 31.10., 11 Uhr, Soli Deo gloria - Festgottesdienst zum Reformationstag mit Pfarrer Armin Drack und dem Aachener Bachverein

Samstag, 14. Oktober, in der Annaschule

Tag der offenen Tür

Am Sa., 14.10., 9-13 Uhr, können Eltern und ihre künftigen Schüler die evangelische Annaschule kennenlernen. Es gibt Unterricht in den Klassen (bis 11 Uhr), allgemeine

Informationen durch die Schulleitung, Lehrer- und OGS-Kollegium sowie die Schulsozialarbeiterin, Beantwortung von Elternfragen, Mitmachaktivitäten, Kaffee...

Das Leben genießen!

Die Johanniter sind für Sie da.

Pflege • Hausnotruf • Menüservice

 **Servicetelefon 0800 8811 220**
(gebührenfrei)

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
RV Aachen-Düren-Heinsberg
www.johanniter.de/aachen
info.aachen@johanniter.de

DIE JOHANNITER 
Aus Liebe zum Leben





10 Jahre Initiative „Engagiert älter werden“

Veranstaltungen im Herbst

„Bewegte Augen sehen klarer“

- Augen- und Sehtraining am Do., 12.10., 13.30 Uhr, Annastr. 35

Das Sehsystem kann sich in jedem Alter durch gezielte Bewegungen und Übungen erholen und verbessern. Die Übungen sind alltagstauglich und erfordern keine aufwendigen Hilfsmittel. Referentin: Dorothea Nyssing, zertifizierte Augen- und Sehtrainerin.

Pflegeversicherung - aktuelle Änderungen ab 2017 am Di., 24.10., 14 Uhr, Haus der Ev. Kirche, Frère-Roger-Str. 8-10

Seit Januar 2017 gibt es eine Reformation der Pflegeversicherung. Aus drei Pflegestufen wurden fünf Pflegegrade. Das neue Begutachtungssystem (NBA) hat sich verändert. Das Leistungsspektrum ist erweitert und für Betroffene individualisiert nutzbar geworden. Vortrag von Mona Kloß (Pflegeberaterin) vom Pflegestützpunkt der

Städteregion Aachen. Anmeldung unter Tel. 0241 / 2 11 55

Treffpunkt Café Anna am Do., 2.11., 15 Uhr, Annastr. 35

Immer wieder kommen Menschen mit verschiedensten Interessen in unsere Sprechstunden, die Kontakte zu anderen mit ähnlichen Interessen suchen. Kostenbeitrag 5 Euro, Anm. Tel. 0241 / 2 11 55



10 Jahre Evangelische Initiative „Engagiert älter werden“ – jetzt mit neuem Logo

Vor 10 Jahren ist die damalige „Öcher Börse“ zur evangelischen Initiative „Engagiert älter werden“ geworden. 10 Jahre hat uns im Logo die Eule der Öcher Börse begleitet. In den 10 Jahren ist unsere Initiative ein „großer bunter Baum“ geworden. Um die 100 ehrenamtlich engagierten Menschen gestalten das Leben der Initiative mit ihren Interessen und Talenten. Gemeinsam stellen wir uns jeden Tag der Herausforderung einander zu sehen, wie Gott uns sieht, mit aller Wertschätzung füreinander.



KRÜTTGEN
SEBESTENSCHWELLEN

Bestatungen aller Art. Überführungen.
Erledigung der Formalitäten.
Bestattungsversorge

Tag und Nacht erreichbar
Steinstr. 37a 52060 Aachen Tel. 0241-551135
info@kruttgen.de kruttgen.de
bestatungen-kruttgen.de

Ab 31. Oktober: 44. Aachener Bachtage

Mit Bach zu Luther

Aufgrund des großen Erfolgs der Bachtage 2016, die den Auftakt bildeten zum Reformationsjubiläum, wird mit den diesjährigen 44. Aachener Bachtagen das Jubiläumsjahr „500 Jahre Reformation“ feierlich abgerundet: In sieben Veranstaltungen vom 31. Oktober bis 26. November wird der Fokus insbesondere darauf gelegt, wie sich Johann Sebastian Bach mit Martin Luthers Vermächtnis auseinandersetzt und mit dessen Chormelodien und epochaler Bibelübersetzung kompositorisch umging – und wie es seine Vorbilder und Nachfolger bis in unsere Zeit zu tun pflegten. Musik aus der Reformationszeit (Luthers Laute) sowie von Heinrich Schütz (Psalmen Davids) kommt dabei ebenso zur Aufführung wie raffinierter Bach-Jazz und die Erstaufführung des oratorischen Triptychons „Sancta Trinitas“ des Filmmusik-Komponisten Enjott Schneider. Die Musik Bachs zeigt sich diesmal ganz vielfältig, u. a. mit der Missa h-Moll, der Reformationskantate BWV 79, der großen Orgelmesse sowie den Konzerten für Oboe und Orchester. Weitere Informationen www.bachverein.de, Kartenvorverkauf bei Musikhaus Högrebe, beim Kundenservice Medienhaus im Elisenbrunnen sowie online unter www.bachverein.de.



Der Aachener Bachverein

Das Programm

31.10., 11 Uhr, Annakirche: Reformationsgottesdienst mit Bach-Kantate: Gott der Herr ist Sonn und Schild

1.11., 17 Uhr, Annakirche, Orgelkonzert bei Kerzenschein: Martin Sander, Große Orgelmesse

5.11., 17 Uhr, Annakirche, Luthers Laute: Franz Vitzthum (Altus) und Julian Behr (Laute)

12.11., 17 Uhr, St. Michael, Chorkonzert I: Heinrich Schütz, Psalmen Davids

15.11., 19.30 Uhr, Annakirche, Orchesterkonzert: Stéphane Egeling und Sinfonieorchester Aachen barock

18.11., 19.30 Uhr, Annakirche, Jazzkonzert: Ohne Luther kein Bach, Blue Note Bach

26.11., 17 Uhr, St. Michael, Chorkonzert II: Bach, Missa h-Moll / Enjott Schneider, Sancta Trinitas



Freitag, 6. Oktober, in der Annakirche

Luther speaks

Den Abschluss der Orgeljahr-Konzerte bildet eine außergewöhnliche Aufführung mit dem Titel „Luther speaks“. Das Duo ZIA (Marcus Rust, Trompete & Flügelhorn, Christian Gorsch, Orgel) hatte vor einem Jahr in der Annakirche so begeistert, dass ausnahmsweise sogar gleich die nächste Konzertein-

ladung erfolgte. Diesmal wird der Temye Tesfu aus Berlin hinzutreten und mit Texten und Zitaten von Martin Luther jonglieren. Die farbige Raumbelichtung und die zweikanalige Videoprojektion sorgen für eine besondere Atmosphäre. Eintritt 10, ermäßigt 5 Euro. Kein Vorverkauf.

„Paulus“ am 14. Oktober in der Auferstehungskirche

„Mache dich auf, werde licht!“

Das Oratorium „Paulus“ von Felix Mendelssohn Bartholdy beschreibt die Bekehrung des jüdischen Pharisäers Saulus, der zunächst auszog, um die Urchristen zu verfolgen. Auf dem Weg nach Damaskus jedoch erschien ihm Jesus und forderte ihn auf, ihm zu folgen und „licht“ zu werden. Nach drei Tagen Blindheit offenbarte sich ihm der Reichtum und die Weisheit Got-

tes. Als Apostel Paulus verkündete er fortan das Christentum in der gesamten römischen Welt.

Nach der Premiere des „Paulus“ 1836 in Düsseldorf trat das Werk einen beispiellosen Siegeszug durch die westliche Musikwelt an, bis seine Werke unter Hitler verboten wurden. Erst nach dem Ende des 2. Weltkriegs wird es wieder aufgeführt und gewürdigt.

Ein Konzert der Ev. Kantorei Aachen Süd-West und dem Neuen Rheinischen Kammerorchester Köln unter der Leitung von Elmar Sauer am **Sa., 14. Oktober, um 19 Uhr** in der Auferstehungskirche. Solisten: Katharina Leyhe, Silke Schimkat, Stephan Adriaens und Frederik Schauhoff. Karten: 20/15 Euro u.a. in der Buchhandlung Jacobi's Nachfolger. Infos: www.kantorei-aachen.de



Unsere Hilfe zu jeder Zeit
0241 35888
 Jakobstraße 100-102
 52064 Aachen www.drossard.de

- Eigene Trauerdruckerei
- Vorsorge zu Lebzeiten

BEERDIGUNGSIINSTITUT DROSSARD
Gesamt & Co. KG



5. November, Immanuelkirche

Klassisches Gitarrenkonzert

Argentinien, Cuba, Paraguay und Spanien sind die Heimatländer der Komponisten Máximo Diego Pujol, Leo Brouwer, Agustín Barrios-Mangoré und Enrique Granados, aus deren vielfältigem Schaffen Christa Schumacher ausgewählte Werke zu Gehör bringt. Die Gitarristin ist am **Sonntag, 5. November, um 17 Uhr** zu Gast in der Immanuelkirche. Gemeinsam ist diesen Komponisten die Liebe zu ihrer Heimat, die sie durch die Verarbeitung folkloristischer Themen zum Ausdruck bringen. Schumachers musikalischer Werdegang führte sie von der Musikakademie Eupen zum Conservatoire de Verviers. Sie studierte am Robert Schumann-Institut in Düsseldorf bei Prof. Maritta Kersting und schloss ein Studium der künstlerischen Reife bei Wolfgang Weigel an der Musikhochschule Münster an. Christa Schumacher vervollständigte ihre Ausbildung durch zahlreiche Kurse für künstlerisches Gitarrenspiel in Deutschland, Belgien, Frankreich und Dänemark u.a. bei Prof. Karl Scheit, Andreas v. Wangenheim und Máximo Diego Pujol. Der Eintritt ist frei – Spenden sind willkommen.

Instrumente gesucht

Zur musikalischen Früherziehung für 3-6-Jährige bittet die Ev. Familienbildungsstätte um Spenden Orff'scher Instrumente – also Glockenspiele, Xylophone, Trommeln, etc. Kontakt: barbara.jahn@ekir.de

Musiktermine

Sa, 4.11., 17 Uhr
 Versöhnungskirche Eilendorf
 Orgel „VorOrt“ in Eilendorf. Beginn des „Permanenten Bach-Zyklus“: Werke von Johann Sebastian Bach und Vidmantas Bartulis. Solist: Klaus-C. van den Kerckhoff, Eintritt frei.

Mi., 22.11., 11 Uhr,
 Annakirche

Vormittagskonzert/Orgelcafé mit Rob Waltmans aus Meerssen (Niederlande). Nach einem kleinen Frühstück im Gemeindehaus Annastraße 35 ab 10.15 Uhr gibt es eine Einführung durch den Orgelsolisten in das jeweilige Konzertprogramm, das dann um 11.05 Uhr in der Annakirche beginnt. Kostenbeitrag für das Frühstück: 5 Euro, Anm. erwünscht unter Tel. 0241/21155.

Wahlweise kann auch nur das Konzert besucht werden (ab 11 Uhr, Zugang durch den Kirchengeneingang, Eintritt frei)



PÄDAGOGISCHE PRAXIS KOHLSCHIED
 BERATUNG FÖRDERUNG WEITERBILDUNG

- Förderung und Beratung bei Lese- Rechtschreibschwäche (Legasthenie) und bei Rechenschwäche (Dyskalkulie) für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Weiterbildungsangebote für pädagogisch oder pflegerisch Tätige mit den Schwerpunkten: Erziehung, Kommunikation, Ethik, Pflege, soziale Kompetenz, Stressbewältigung
- Beratung von Eltern, Kindern und Jugendlichen

Wolfgang König · Weststr. 84 · 52134 Herzogenrath · Tel/Fax: 02407-6813
w.koenig@beratungsteam-kohlscheid.de · www.paedagogische-praxis-kohlscheid.de



Besondere Gottesdienste

Erntedankfest, 1. Oktober

Annakirche	11 Uhr	Familiengottesdienst (Büssow & Team), anschl. Gemeindefest
Arche	9.30 Uhr	Familiengottesdienst (Donath-Kreß)
Auferstehungskirche	9.30 Uhr	Familiengottesdienst (Obrikat)
Dietr.-Bonhoeffer-H.	11 Uhr	Gottesd. m. Abendm. (W. Witthöft)
Christuskirche	9.30 Uhr	Gottesdienst (Halfmann/Deußen)
Immanuelkirche	11.15 h	Gd., Abendm. (Studmund/Becker)
Emmaus-Kirche	11 Uhr	Gottesd. mit Abendmahl (Schreiber)
Friedenskirche	11 Uhr	Familiengottesdienst (Popien)
Paul-Gerhardt-Kirche	9.30 Uhr	Gottesdienst (W. Witthöft)
Universitätsklinikum	10.30 h	Gottesdienst (Puder)
Versöhnungskirche	9.30 Uhr	Gottesd., Abendm. (Holste-Helmer)

Reformationstag, 31. Oktober

Annakirche	11 Uhr	Gottesdienst mit Bachkantate und Eröffnung der Bachtage (Drack)
Auferstehungskirche	14 Uhr 18 Uhr	zentraler Familiengottesdienst ökumenische Andacht



Christuskirche	9.30 Uhr	zentraler Gottesdienst (Halfmann)
Dietr.-Bonhoeffer-H.	11 Uhr	Gottesdienst (Donath-Kreß)
Paul-Gerhardt-Kirche	18 Uhr	Gottesd., Chor (Donath-Kreß)
Universitätsklinikum	10.30 Uhr	Gd. m. Abendm. (Dr. Herrmann)

Buß- und Bettag, 22. November

Annakirche	19 Uhr	Gottesdienst (Engels)
Christuskirche	15 Uhr	Andacht im Seniorenkreis (Halfmann)
Dietr.-Bonhoeffer-H.	19.30 Uhr	zentraler Gottesdienst für Bereich West (I. Witthöft)
Immanuelkirche	19 Uhr	ökumenischer Gottesdienst
Versöhnungskirche	19 Uhr	zentraler ökumen. Gd. (Johnsen)

Ewigkeitssonntag, 26. November

Annakirche	11 Uhr	Gottesdienst (Drack)
Luisenhospital	10.30 h	Gottesdienst mit Abendmahl (Peglau)
Immanuelkirche	11.15 h	Gottesdienst
Auferstehungskirche	9.30 Uhr	Gottesdienst
Emmaus-Kirche	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Schreiber)
Friedenskirche	11 Uhr	Gottesdienst (Popien)
Christuskirche	11 Uhr	Gottesdienst (Halfmann)
Versöhnungskirche	9.30 Uhr	Gottesdienst (Johnsen)
Arche	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Donath-Kreß)
Dietr.-Bonhoeffer-H.	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Donath-Kreß)
Paul-Gerhardt-Kirche	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (W. Witthöft)
Universitätsklinikum	10.30 h	Gottesdienst mit Abendmahl (Puder)



VORSORGE-CAFÉ: Am 11.10.2017 laden wir Sie von 15-16.30 Uhr zum Informationsgespräch ein. Eine gute Gelegenheit sich den Themen Tod und Bestattung behutsam zu nähern.

Bestattungshaus Regina Borgmann & Lisa Höfflin, Eifelstraße 1b 52068 Aachen, **Telefon 0241. 55 91 79 87**. Weitere Informationen und Veranstaltungshinweise: www.inmemoriam-web.de



Regelmäßige Gottesdienste

Annakirche, 11 Uhr

Annastraße, mit Kindergottesdienst.

Auferstehungskirche 9.30 Uhr

Am Kupferofen 19-21 m. Kindergottesdienst

Emmaus-Kirche 11 Uhr

Sittarder Straße 58, Kinderspielraum geöffnet

Immanuelkirche 11.15 Uhr

Siegelallee 2, Familiengottesdienst: 1. Oktober (Erntedankfest), 12. November (mit Kinderchören), Kindergottesdienst 26.11.

Arche 9.30 Uhr

Schurzelter Str. 540, mit Kindergottesdienst

Dietrich-Bonhoeffer-Haus 11 Uhr

Kronenberg 142

Paul-Gerhardt-Kirche 9.30/10.30 Uhr

Schönauer Allee 11 (Familien-Gottesdienste um 10.30 Uhr)

Universitätsklinikum 10.30 Uhr

Pauwelsstr., mit Abendmahl

Friedenskirche 11 Uhr

Lombardenstr./ Passstr., mit Kindergottesd.

Christuskirche, Am Rosengarten 8

9.30 Uhr, außer: 2. und 4. So. 11 Uhr, am 2. So. als Familiengottesdienst, am 4. So. parallel Kindergottesdienst

Versöhnungskirche 9.30 Uhr

Johannesstr. 12 (Eilendorf)
3. So. i.M. Familiengottesdienst 11 Uhr

Luisenhospital 10.30 Uhr 14täglich

Boxgraben, Luisensaal, mit Abendmahl

www.kirchenkreis-aachen.de

Termine für Studierende

Hier sind die Termine der Evangelischen Studierendengemeinde (ESG):

So., 8.10., 18 Uhr Semestereröffnungsgottesdienst mit dem Thema „Steig auf“, anschließend um 19 Uhr Empfang zum neuen Semester mit gemeins. Abendessen

Sa., 14.10., 10.30 Uhr, „Aufbrechen!“

ESG und Gemeinde Buir laden gemeinsam mit der Bürgerinitiative zu einem Aktionsgottesdienst mit Pilgerweg in den Hambacher Forst ein. Die Frage des Preises für die Gewinnung von Energie stellt sich hier Tag für Tag. 10.30 Uhr Gottesdienst in der Ev. Kirche zu Buir, anschl. Pilgerweg (ca. 6 km) und Picknick im Wald. Anreise mit Bus (Abfahrt ca. um 9.45 Uhr), Anmeldung (bis 9.10.) an esg@rwth-aachen.de. Die Plätze sind begrenzt!

So., 5.11., 19 Uhr: Ökumenischer Hochschulgottesdienst „Gedenken 500 Jahre Reformation“, Citykirche

So., 12.11., 18 Uhr Studierendengd

Weitere Infos unter www.esg-aachen.de

Segen im Schweigen

Katholische Kirchengemeinde St. Gregor von Burtscheid und der Bereich Süd der Ev. Kirchengemeinde Aachen feiern am **Buß- und Bettag, Mi., 22.11.**, um 19.00 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst unter dem Leitwort „Segen im Schweigen“ in der Immanuelkirche.

Gottesdienst im LUFO

Sa., 7.10., 18 Uhr, Freiheit – Glaube – Kunst: Ökumen. Gottesdienst im Ludwig Forum. im Rahmen der Ausstellung Kunst x Kuba, Wort- und Musikbeiträge. Herbert Leuchter (Saxophon), Steffen Thor-mählen (Drums/Congas)

Vielfältiges Programm in fast allen christlichen Kirchen

Nacht der offenen Kirchen

Am Freitag, 20. Oktober, findet in Aachen die 17. Nacht der offenen Kirchen statt. Dabei öffnen 25 Gotteshäuser und Einrichtungen der Kirchen ihre Türen. Diese Nacht bietet ein buntes Kulturprogramm mit spirituellen Akzenten, das die Menschen durch seine attraktive Vielfalt anzieht.

Das Event, an dem fast alle christlichen Kirchen in der Stadt mitwirken, kann auf eine 17-jährige Tradition zurückblicken. Viele Kirchen sind in besonderer Weise erleuchtet und präsentieren sich mit all ihren architektonischen Raffinessen.

In der Annakirche zunächst innerer Bewegung beim ökumenischen Gottesdienst der ACK (Arbeitskreis Christlicher Kirchen) um 18.30 Uhr – ein Versöhnungsgot-

tesdienst als gemeinsames Zeichen in eine neue, ökumenische Zukunft der Kirchen und Christen in Deutschland.

Kinder und Familien erleben in Heilig Geist um 18 Uhr eine Geisterstunde. Die Grabeskirche St. Josef bietet eine Mitmachaktion zu Himmelsbildern, während die Dreifaltigkeitskirche zum Tanz einlädt. Viele musikalische Leckerbissen rufen nach mehrfachen Ortswechseln und stellen die erwünschten Besucher vor die Qual der Wahl. Das Ludus Theater zeigt in St. Fronleichnam die „Goldberg-Variationen“, und in der Citykirche findet um 22 Uhr eine Uraufführung statt: Ein musikalisch-literarisches Rilke-Projekt. In der Emmaus-Kirche eine „Lange Nacht der Reparaturen“, in der Immanuelkirche Klezmer und

Herbstlieder, an vielen Orten auch Gutes für Gaumen und Magen, Raum und Zeit für Stille und Gebet. Das ganze Programm unter www.nacht-der-kirchen.de. Ein Sonderticket der „ASEAG“ schont den Geldbeutel.



offenen Kirchen in



Do., 12.10.: Vortrag und Gespräch

Wir, aber nicht die Anderen

Auch in den Gesellschaften des Westens lässt sich seit Jahren eine weltweit verbreitete Erosion zivilisatorischer Errungenschaften beobachten: eine Einschränkung statt der Einhaltung der Menschenrechte. Die Tendenz geht hin zu einer Politik, die auf Wut, Ressentiment, Angstmacherei und Spaltung basiert und damit die gezielte Diskriminierung einzelner gesellschaftlicher Gruppen

proviziert. Was bedeutet dies für die Achtung bzw. Missachtung der Menschenrechte, insbesondere im Hinblick auf Flüchtende und Asylsuchende und in Bezug auf gesellschaftliche Minderheiten? Am **Do., 12.10., um 19 Uhr** diskutieren Wolfgang Grenz, Mitglied der Fachkommission Asyl bei Amnesty International, und Hans-Joachim Schwabe, Kirchenkreis Jülich im Gemeindehaus der Annakirche.

Ab 12. November: Aachener Ärztekanzel

Wie können wir uns gut ernähren?

Wie könnte sie aussehen, die „richtige“, „unbedenkliche“, die gesunde Ernährung für den modernen Menschen, zum Vermeiden wie zum Lindern ernährungsbedingter Krankheiten? Welche biologischen und psychischen Mechanismen lösen Hunger, Durst und Appetit aus und beeinflussen das Essverhalten

von Menschen? Wie wirken die Inhaltsstoffe von Lebensmitteln auf die Psyche? Damit beschäftigt sich die Vortragsreihe „Aachener Ärztekanzel“

So., 12.11., 11 Uhr, Annakirche, Eröffnungsgottesdienst (B. Büssov)

Jeweils um 19 Uhr, Annakirche:

Do., 16.11., Ganzheitliche Spiritualität und Ethik der Ernährung, Vortrag Katrin Rieger, Dozentin an der Bischöflichen Akademie des Bistums Aachen

Do., 23.11., Wie nähre ich mich unbedenklich? Prof. Dr. med. Jost Langhorst, Leitender Arzt, Kliniken Essen-Mitte

Do., 30.11., Wer und was lenkt unser Ernährungsverhalten? Dr. oec.-troph. Judith Kettler

Kurs startet am 9. November in der Emmaus-Kirche

Nähen mit Freude

Wer sich für das Schneiderhandwerk begeistert, gern mit schönen Stoffen arbeitet, seiner Kleidung oder derjenigen der Kinder einen eigenen Stil geben und kreativ sein möchte, ist im Nähkurs der Familienbildungsstätte, der sechsmal ab 9. November in der Emmaus-Kirche stattfindet, genau richtig. Es werden die erforderlichen Kenntnisse vermittelt, es gibt nützliche, hilfreiche Tipps und eine individuelle Betreuung.

Donnerstags, ab 9.11., 18 bis 20 Uhr, Kursgebühr: 45 Euro, Emmaus-Kirche, Anmeldung telefonisch unter 0241/5152949

Ausbildung zum Krisenhelfer

Am Telefon helfen

Im Dezember startet ein neuer, einjähriger, kostenloser Ausbildungslehrgang zum ehrenamtlichen Krisenhelfer. Eine bestimmte Schul- oder Berufsausbildung braucht man nicht; Lebenserfahrung, Belastbarkeit, Einfühlungsvermögen und Toleranz sind jedoch unverzichtbar für dieses Ehrenamt. Diese Ausbildung bietet auch die Chance, etwas hinzuzulernen, neue Fähigkeiten und Kompetenzen zu erwerben und damit die eigenen Arbeitsmöglichkeiten zu verbessern. Anmeldungen ab sofort bis November 2017: info@telefonseelsorge-aachen.de, Tel. 0800 111 0111/222

Die **Bethel-Sammlung** findet in Aachen in der Zeit vom 2. bis 8. November statt. Handzettel und Kleidersäcke sind in den jeweiligen Gemeinden erhältlich.

ERINNERUNGEN HEILEN – JESUS CHRISTUS BEZEUGEN
Ökumenischer Versöhnungsgottesdienst

IM REFORMATIONSJAHR 2017
ZU BEGINN DER NACHT DER OFFENEN KIRCHEN
Freitag, 20.10.2017 | 18.30 Uhr
Ev. Annakirche | Annastr. 35 | Aachen

ACK
Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Aachen

Beflügelnde
Worte
Orte

Buchhandlung
M. Jacobi's Nachfolger

Büchel 12 • 52062 Aachen
Tel: 0241-32443 • Fax: 0241-32445
eMail: mail@jacobibuch.de • www.jacobibuch.de



LEIHbar

Partyequipment

Geschirr, Besteck, Gläser, Tische, Hussen –
Wir verleihen fast alles für Ihr Fest!

Stefan Hebel • Grüner Weg 24 • 52070 Aachen
Telefon 0241 - 92 78 81 0 • www.leihbar-aachen.de



Richtfest am Rohbau der Genezareth-Kirche Eröffnung: Pfingsten 2018

Am Rohbau der neuen evangelischen „Genezareth-Kirche“ hat die Evangelische Kirchengemeinde am 1. September das Richtfest gefeiert. Der Kirchenneubau im Aachener Westen ist derzeit der einzige Neubau einer Kirche im Gebiet der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR). Beim Richtfest war neben Vertretern von Kirchengemeinde und Kirchenkreis Aachen die Berliner Architektin Gesine Weinmiller anwesend, von der der Entwurf für die Kirche stammt. Auch die Aachener Bürgermeisterin Margrethe Schmeer sprach ein Grußwort.

Die Bauarbeiten für die neue Kirche mit Gemeindezentrum und einer Beratungsstelle der Diakonie hatten im Januar begonnen. Der Grundstein wurde Anfang April gelegt. In dem Gebäude soll es neben dem Sakralraum unter anderem Räume für die Jugendarbeit, eine Kleinkinderbetreuung, einen EinWelt-Laden und einen Café-Bereich geben. Der Eröffnungsgottesdienst ist für Pfingstsonntag, 20. Mai 2018, geplant.

„Hätten wir die Wahl, die

Hauptverwaltung von Apple, ein neues Theater oder eine Kirche zu bauen, würden wir uns immer für die Kirche entscheiden“, sagte Architektin Gesine Weinmiller, eine der wichtigsten und bekanntesten deutschen Architektinnen. „Die vollkommene Harmonie von Raum und Licht sind hier die einzigen Rahmenbedingungen, die zu erfüllen sind. Keine Büroraster oder Trennwandanschlüsse sind zu lösen, sondern es gilt, ein Gefäß der Kontemplation und der geistlichen Erbauung zu schaffen.“ Der Kirchraum solle dem gehetzten Städter den Raum bieten, den er auf seiner Suche zu Gott braucht. Sie habe sich dazu entschlossen, alle Elemente der klassischen Kirche zu bauen und diese in Licht zu übersetzen.

Seine Freude darüber, die neue Kirche in absehbarer Zeit nutzen zu können, äußerte Pfarrer Mario Meyer. Derzeit müssten im eigentlichen Kirchengebäude noch einige Rohbauarbeiten fertiggestellt werden, der Kirchturm muss noch gebaut werden, und die Fenster müssen eingesetzt werden, bevor der Innenausbau beginnen kann. Die Bauarbeiten lägen aktuell im Zeitplan, Eröffnung sei Pfingstsonntag 2018 vorgesehen. Die neue Kirche ersetzt das Dietrich-Bonhoeffer-Haus und die Arche.

Caren Braun

Dachdeckermeister Friedrich Dornhöfer sprach den Richtspruch



Kontaktadressen

Haus der Ev. Kirche:
Frère-Roger-Str. 8-10
52062 Aachen
Telefon: 0241/453-0

Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Aachen:
Telefon: 0241/453-167
caren.braun@ekir.de
www.evangelisch-in-aachen.de
www.kirchenkreis-aachen.de

Wenn es drückt...

Telefonseelsorge:
Telefon 0800/1110111
www.telefonseelsorge.de

SprechZeit Citykirche St. Nikolaus
Gespräch und Seelsorge - ohne Anmeldung, Mi u. Do 10-12 und 15-17 Uhr
Großkölnstraße

Diakonisches Werk:
Telefon 0241/40103-0
www.diakonie-aachen.de

Familien- und Sozialberatung der Diakonie, Allgemeiner Sozialer Dienst, Mutter-/Vater-Kind-Kuren

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Aachen, Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen
v.i.S.d.P.: Martin Obrikat
Spendenkonto: IBAN: DE42 3905 0000 0000 0002 16, BIC: AACSD33XXX. Bitte unbedingt Verwendungszweck angeben.

Redaktion:
Axel Costard (ac)
gemeindebrief@evangelisch-in-aachen.de

Anzeigenmarketing:
Edda Neitz, Tel.: 0241/168 22 45,
webmaster@edda-neitz.de

Anzeigenverwaltung:
Martina Hoffmann, 0241/453 110,
martina.hoffmann@ekir.de

Telefon 0241/989010

Evangelische Beratungsstelle:
Telefon: 0241/32047

Johanniter - Pflegestation:
Telefon 0241/91838-0

Margarethe-Eichholz-Heim Ev. Altenpflegeheim
Telefon 0241/750830
www.margarethe-eichholz-heim.de

Betreuungsverein der Diakonie
Telefon 0241/54608
www.betreuungsverein-aachen.de

Initiative „Engagiert älter werden“
Telefon 0241/21155
www.engagiert-aelter-in-aachen.de
info@engagiert-aelter-in-aachen.de

Krankensauseelsorge

Universitätsklinikum:
Telefon 0241/8089446

Luisenhospital/Haus Cadenbach:
Telefon 0241/4142265

Marienhospital, St. Franziskus Krankenhaus: Informieren Sie bitte Ihren Gemeindepfarrer, wenn Sie einen Besuch wünschen.

Grafisches Konzept:
Dipl. Designerin Ute Küttner, Aachen

Druck: Druckerei Erdtmann, Herzogenrath

Bildnachweise: Titel: Thilo Vogel, S. 3, 4: GEP, 5: Wikipedia, 8: Lennart Bader, 10: Axel Costard, 22: Andreas Schmitter

EVANGELISCH in Aachen

erscheint sechsmal jährlich und wird auf Recycling-Papier gedruckt.
Auflage: 22.350 Exemplare
Sollte Ihnen kein Exemplar zugestellt worden sein, wenden Sie sich bitte an: Martina Hoffmann, Tel.: 0241/453 110, martina.hoffmann@ekir.de



Evangelischer Krankenhausverein
zu Aachen von 1867



Für Ihre Gesundheit seit 150 Jahren im Herzen von Aachen. *Feiern Sie mit!*

1867 begann die Erfolgsgeschichte des Evangelischen Krankenhausvereins zu Aachen, dem Träger des Luisenhospitals. Seither geben wir alles für unsere Stadt und die gesamte Region. Ob in der Pflege, der Medizinischen Versorgung oder der Aus- und Weiterbildung - wir engagieren uns mitten im Leben von Patienten, Bewohnern, Arbeitnehmern und Bürgern.

Das Luisenhospital und alle angegliederten Einrichtungen verwandeln sich in eine bunte Festwelt mit medizinisch-/pflegerischem Programm, wie Vorträgen und Vorführungen, aber auch mit Darbietungen für die ganze Familie und kleinen Köstlichkeiten.

Samstag,
21. Oktober 2017
13.00 - 18.00 Uhr

Tag der
offenen
Tür!

Luisenhospital Aachen

Boxgraben 99 · 52064 Aachen
Telefon (0241) 414 -0 · Fax (0241) 414 -2334
info@luisenhospital.de



www.luisenhospital.de